

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Hurra! Hurra!“
hinüber, herüber.
Ein Siegesjauch-
zen, ein jubelnder
Dank für treu
geleistete Waffen-
hilfe.

Noch ist unser
Werk nicht ganz
getan. Offen fah-
ren die Batterien
rechts und links
der Straße auf
und senden dem
abziehenden Geg-
ner pfeifenden
Abschiedsgruß.

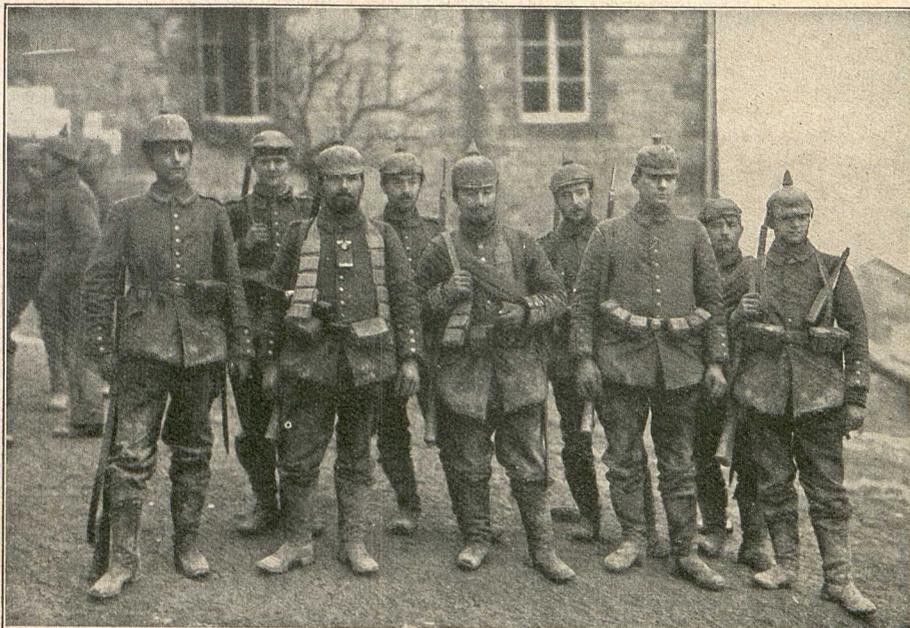
Müden summen
im hohen Gras.
Sommernachmit-
tagschwüle lastet
über den Feldern.
— Der Feind ist
verschwunden.

Die Feldkessel
werden über rasch
entzündete Feuer
gehängt und die Pferde in die Haferfelder getrieben.

In Badonviller prasselt immer noch hier und da plötzlich heftiges Gewehrfeuer auf, gleich niederbrechendem Platzregen. Noch lauert in Winkeln und Ecken sicher versteckt heimtückischer Feind. Haus für Haus muß geräumt und vom Keller bis zum Speicher durchsucht werden.

Wütend schwillt das Gewehrfeuer an. Was ist das? In unserem Rücken pfeifen die Kugeln. Proben und Pferde fluten zurück. Da die Kirche! Jede Luke im Turm und in der Kuppel ist besetzt von einem Gewehrlauf, der zwischen den heruntergelassenen Jalousien herausieht. Im Feuer wird eine Batterie herumgeworfen. Kein Schuß darf fehlgehen! Sechsmal kracht es hintereinander, und sechs Löcher tun sich auf in Turm und Kirche. — Kein Laut mehr! Mit einem Schlage ist das Feuer verstummt, aber feiner blauer Rauch kräuselt, noch kaum sichtbar, aus dem Glockentürmchen über der Kuppel.

Ruhe ist im Ort. Der Maire eilt von Haus zu Haus: Alle Türen und Fenster müssen weit offen stehen. Wo der Besitzer geflohen, prasseln Kolben und Arzte gegen das splitternde Holz. In der Bogenhalle des Rathauses sind



Phot. A. Groß, Berlin.

Neun Argonnenhelden, die allein 130 Franzosen zu Gefangenen machten.

die männlichen
Einwohner zu-
sammengetrie-
ben. In dichten
Reihen stehen sie
hintereinander,
finstere, trostige
und verängstigte
Gesichter. Gefon-
dert, streng be-
wacht, lehnen die
auf frischer Tat
Ertappten an der
Mauer, die man
dabei überrascht
hat, wie sie auf
unsere Verwun-
deten und Kran-
kenträger schos-
sen. Auf der an-
deren Seite hocken
die Gefangenen:
rothosige Infan-
teristen und Jäger
aus Baccarat,
Frankreichs Elite-
truppe. Ein El-

fässer ist unter ihnen. — „Was geschieht mit uns?“ — Sie erwarten Schlimmes.

An allen Ecken und Enden brennt die Stadt. Unsere ermüdeten Truppen versuchen zu löschen, so gut es geht. Allein es fehlt an Eimern. Die einzige Feuerspritze, die man aufgetrieben hat, gibt nur kümmerlich dünnen Strahl.

Auch wir müssen zurück. Übermächtige feindliche Kolonnen sind uns rechts und links im Anmarsch gemeldet. Aber es wird Nacht, ehe der Befehl die vordersten Batterien erreicht. In schweigendem Marsch geht es zurück. Lichterloh flammt jetzt die Stadt. Auf die menschenleeren Straßen prasselt das niederbrechende Gebälk. Auf den engen Wegen springt glostende Glut uns an und sengt die Haut. Wir reiten durch die Hölle.

Feldpostbrief aus dem Senne-Lager.

Mein lieber T.

Deinen lieben Brief möchte ich zunächst ein wenig der Reihe nach beantworten. Wir sind hier, die ganze Kompanie, in einer Stallbaracke, sonst für Pferde, untergebracht.



Phot. N. Sennecke, Berlin.

Abgelöste Truppen kehren aus dem Schützengraben in das Ruhequartier zurück.